

jobcenter Dortmund, 44120 Dortmund

Freundeskreis nEUBürger und roma  
c.o. Planerladen e.V.  
Rückertstraße 28  
44147 Dortmund

Ihr Zeichen:  
Ihre Nachricht:  
Mein Zeichen: 901  
(Bei jeder Antwort bitte angeben)

Name: Dr. Regine Schmalhorst  
Durchwahl: 0231 842 -1492  
Datum: 04.05.2020

## Ihr Schreiben vom 16.03.2020 – Thema: Arbeitshilfe der Bundesagentur für Arbeit

Sehr geehrte Frau Kabis-Staubach,

leider komme ich erst heute dazu, auf Ihr Schreiben vom 16.03.2020 zu antworten.

Das Jobcenter Dortmund betreut ca. 42.200 Bedarfsgemeinschaften (Haushalte). EU-Bürger, die sich noch keine 5 Jahre in Deutschland aufhalten, sind grundsätzlich vom Bezug von Leistungen nach dem SGB II ausgeschlossen. Ausnahme: Sie sind als Arbeitnehmer oder Selbständige tätig oder können trotz Arbeitslosigkeit den vorherigen Status beibehalten. Davon sind in Dortmund ca. 1.100 Bedarfsgemeinschaften (2,6%), betroffen. Für diesen Personenkreis gelten somit spezielle Anspruchsvoraussetzungen, die nur sie betreffen. Zu diesem Alleinstellungsmerkmal gehört das Bestehen eines echten Arbeitsverhältnisses, das nach europarechtlichen Maßstäben zu bewerten ist.

Ja, es ist richtig, dass sich die Zentrale der Bundesagentur für Arbeit (BA) durch Rückmeldungen von Jobcentern aus einigen Bundesländern veranlasst sah, eine Arbeitshilfe zur „Bekämpfung von Leistungsmissbrauch durch EU-Bürger“ herauszugeben. Dies geschah alleine deshalb, um auf mögliche Strukturen einer Ausbeutung von EU-Bürgern aufmerksam zu machen. Sie ist insbesondere an Jobcenter gerichtet, denen bestimmte Umstände noch nicht aufgefallen waren.

Das Jobcenter Dortmund hatte bereits frühzeitig im Jahre 2016 zu einem „runden Tisch“ mit Vertretern verschiedener Behörden geladen, um mögliche Strukturen organisierter Ausbeutung aufzudecken bzw. einen Austausch unterschiedlicher Erkenntnisse anzuregen.

Im weiteren Verlauf haben sich auch Tatbestände eines organisierten Leistungsmissbrauchs von EU-Bürgern und vor allem deren „Hintermännern“ bestätigt.

Bei allen Aktionen ging es immer darum, das offensichtlich lukrative Geschäftsmodell einer organisierten Ausbeutung aufzudecken und nach Möglichkeit einzudämmen. Es geht nicht darum, berechtigten EU-Bürgern den Zugang zum SGB II zu erschweren oder gar zu verhindern. EU-Bürger sind in Dortmund willkommen und das Jobcenter Dortmund bekennt sich dazu und unterstützt die Integration ausdrücklich.

Wie Sie sicherlich wissen, ist das Jobcenter Dortmund in den Arbeitskreisen der Stadt Dortmund „Problemhäuser“ und „Ausbeutung“ vertreten und setzt sich gerade für die betroffenen Menschen ein, damit sie eine legale, adäquate Unterstützung erhalten.

Ihrer Bitte, den Betroffenen mehr Hilfen bei der Antragstellung und während des Leistungsbezuges anzubieten, komme ich gerne nach. Ich beabsichtige seit einiger Zeit eine Weiterentwicklung unserer Organisation, die dem Rechnung tragen wird.

Die Betroffenen vor Schleppern, Miethaien und Schwarzarbeitsfirmen zu schützen sollte unser aller Bestreben dabei sein.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Regine Schmalhorst  
Geschäftsführerin